

# Der IS- „Gottesstaat“ im Jahr 2013

Quelle: [http://www.focus.de/politik/ausland/usb-stick-und-festplatten-des-is-kriegsministers-ausgewertet-laenderfinanzausgleich-maertyrer-kartei-sozialhilfe-is-baut-professionellen-gottesstaat\\_id\\_4275936.html](http://www.focus.de/politik/ausland/usb-stick-und-festplatten-des-is-kriegsministers-ausgewertet-laenderfinanzausgleich-maertyrer-kartei-sozialhilfe-is-baut-professionellen-gottesstaat_id_4275936.html)

## Die Märtyrer-Kartei

Die Dokumente enthalten den Berichten zufolge außerdem umfangreiche Namenslisten von Kämpfern, detaillierte Angaben über Waffeneinkäufe sowie Personalakten von Selbstmordattentätern. In einer Art Kartei registriert die IS-Führung darin „Märtyrer“, die für Selbstmordattentate abkommandiert sind, wie es heißt. Sie hinterlassen demnach meist eine Telefonnummer, so dass später ihre Familien oder Freunde unterrichtet werden können. Aus den Unterlagen ergebe sich, dass viele der Freiwilligen schon eine Woche nach ihrer Ankunft im Irak ihr Selbstmordattentat begehen.

## Dokumente des Kriegsministers

Das ausgewertete Material stammt aus dem Jahr 2013 und reicht bis ins Frühjahr 2014. Die Unterlagen bezögen sich fast ausschließlich auf den Irak, teilte die „Süddeutsche Zeitung“ mit. Nach Angaben der irakischen Regierung waren die Dokumente auf USB-Sticks und [Festplatten](#) gespeichert und wurden am 5. Juni 2014 bei einer Razzia im Versteck von Abdel Rahman al-Bilawy gefunden. Er war nach irakischen Angaben der zweite Mann innerhalb der Terrororganisation und fungierte als „Kriegsminister“. Bei der Razzia wurde er getötet. Die irakische Regierung hat einen Teil der gefundenen Dokumente nun den Medien zur Verfügung gestellt.

Die Unterlagen zeigen außerdem, so heißt es, dass alle neun IS-Provinzen innerhalb des Iraks über einen eigenen Etat verfügen. Zwischen den einzelnen Provinzen finde wohl auch eine Art Länderfinanzausgleich statt, bei dem reiche Bezirke Hilfszahlungen an ärmere leisten. Außerdem investiert der IS viel Geld in die Sozialleistungen: Die Kosten für das Sozialsystem übersteigen den Angaben zufolge bisweilen sogar die Ausgaben für den Ankauf von Waffen. Der IS verfügt dabei über große Summen, die offenbar auch aus Schutzgeldzahlungen stammen, wie die Dokumente nahelegen. Die Ausgaben allein des Bezirks Bagdad-Nord beliefen sich im November 2013 auf insgesamt 493.200 US-Dollar.

## IS- Einkaufsliste mit amerikanischen Sturmgewehren

Auch über Waffenkäufe führt der „Islamische Staat“ penibel Buch. So enthält eine interne Einkaufsliste amerikanische M4-Sturmgewehre zum Preis von 8.200 US-Dollar pro Stück. Auch „amerikanische neuwertige Nachtsichtgeräte“ kaufte IS laut des Dokuments zum Preis von je 2.900 Dollar ein. Über beide Waffen verfügte zu diesem Zeitpunkt die irakische Armee. Es besteht der Verdacht, dass die Waffen von korrupten irakischen Militärs stammen könnten.